



Literarische Rolltreppe:
»Nomade« in der
Kopenhagener
Staatsbibliothek

Leser zu Nomaden

»Hier kommt eine Geschichte, die wurde mit blankem Wasser geschrieben. [...] Man muss sie so lesen, wie man Minztee trinkt, in winzigen Schlucken, damit ihr Aroma sich voll entfalten kann, und damit man sich nicht die Zunge verbrennt.« So beginnt Youssouf Amine Elalamys Buch »Nomade – Eine Novelle in der Stadt«.

Wobei man mit der Bezeichnung Buch vorsichtig sein muss – denn eben das ist »Nomade« im klassischen Sinne nicht. Die Geschichte des marokkanischen Berbers Taschfin wird vielmehr als multimediale Installation im öffentlichen Raum gezeigt. Die Idee des Nomaden wird auf den Leser übertragen, der die Geschichte Stück für Stück laufen muss.

Im Rahmen der Reihe »Stimmen Afrikas« wird die literarische

Wanderinstallation nun auch in Köln gezeigt. »Als Elalamy bei seinem ersten Besuch in Köln 2009 von diesem Projekt erzählte, war ich sofort begeistert«, sagt Projektleiterin Christa Morgenrath. Der eigens für die Kölner Schau von der Übersetzerin Regina Keil-Sagawe ins Deutsche übertragene Text wird neben großformatigen Schriftrollen in Live-Lesungen, Audio-Guides, Projektionen oder Apps zum Runterladen vermittelt. An verschiedenen Orten, fußläufig verteilt rund um den Neumarkt: Im Rautenstrauch-Joest-Museum, im Käthe-Kollwitz-Museum, in der Kunst-Station Sankt Peter, der Stadtbibliothek und den Räumen der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft.

Elalamy, der sich als Schriftsteller und Konzeptkünstler

begreift, ist hierzulande fast unbekannt. Doch die Entdeckung lohnt sich, denn der Gründer und Generalsekretär des Marokkanischen PEN-Clubs ist nicht nur auf der Vermittlungsebene, sondern auch stilistisch ein moderner Erzähler. Schon in seinem Bootflüchtlingsroman »Gestrandet« von 2008 kontrastierte er eine emotionale, poetische Sprache mit ständigen Perspektivwechseln und nüchternen Beschreibungen von Fotografien mit toten Flüchtlingen am Strand.

Einziger Wermutstropfen: Wenn es nach Morgenrath ginge, gehört das Werk raus auf die Straßen, in den öffentlichen Raum außerhalb der Museen. »In Marrakesch wurde das gemacht. Aber hier sind wir leider in den falschen Breiten.«

Text: Christian Steigels

NOMADE – EINE NOVELLE IN DER STADT

Literarische Installation von Youssouf Amine Elalamy
5.-21.10. Rautenstrauch-Joest-Museum, Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, Käthe Kollwitz Museum, Kunst-Station Sankt Peter, Stadtbibliothek, Di-So 11-17 Uhr, Do 11-20 Uhr, Mo geschlossen, Eintritt frei

Vorstellung der Installation und Gespräch mit Youssouf Amine Elalamy. Das Gespräch findet in deutscher und französischer Sprache statt. Fr 5.10., 19 Uhr, Stadtbibliothek, Eintritt frei